



1. Schritt: Es wird ein Gipsabdruck des Gebisses erstellt. So werden Fehlstellungen sichtbar



2. Schritt: Anhand des Gipsmodells wird eine Zahnschiene hergestellt, die Fehlstellungen ausgleicht



3. Schritt: Die Zahnschiene wird der Patientin angepasst, sie muss sie sechs Monate tragen

Heike Bertram (43) „Unglaublich: weh, weil meine Zä

Der menschliche Organismus ist ein sehr kompliziertes Gebilde, in dem alle Abläufe fein aufeinander abgestimmt sind. Und wenn es da an einer Stelle des Körpers zur Fehlentwicklung kommt, kann das an einer völlig anderen Stelle zu Schmerzen führen. Wie zum Beispiel bei der Sekretärin Heike Bertram (43) aus München. Sie sagt: „Es ist unglaublich: Mein Rücken tat mir weh, weil meine Zähne schief standen.“

Eine folgenschwere Kettenreaktion

Auf Anhieb kann man gar nicht so richtig glauben, was die Sekretärin da sagt. Denn man fragt sich, was wohl die Zähne mit dem Rücken zu tun haben. Doch Dr. Annette Jasper (40), die Zahnärztin von Heike Bertram, bestätigt: „Die Ursache eines Schmerzgefühls ist nicht immer dort zu finden, wo es weh tut. Viele körperliche Beschwerden haben ihren Ursprung tatsächlich im Gebiss.“

Für NEUE POST erklärt die Zahnärztin den Zusammenhang: „Oft werden die Probleme durch einen so genannten ‚Fehlbiß‘ ausgelöst. Zu dem kann es kommen, wenn sich die Zähne zum Beispiel nicht optimal entwickeln konnten,



Ein halbes Jahr Zahnschiene – dann war die Patientin Heike Bertram ihre Schmerzen los

wenn eine Zahnfüllung minimal zu hoch ist oder wenn eine Krone nicht exakt angepasst wurde. Ein Fehlbiß kann eine folgenschwere Kettenreaktion auslösen. Sie beginnt damit, dass das Gebiss beim Kauen nicht hundertprozentig schließen kann. Dadurch wiederum werden Kiefermuskulatur und -gelenke einseitig beansprucht, sie verspannen sich und verschieben sich sogar manchmal. Das führt zu einer veränderten Kopfhaltung. Der Körper versucht daraufhin, dieses Missverhältnis auszugleichen, doch er gerät dadurch selbst in eine Schiefelage. Die setzt sich über die Hals-

und Nackenmuskulatur über den Rücken bis hin zur Hüfte fort und führen dort zu Schmerzen. In der Fachliteratur sind sogar Fälle bekannt, bei denen Patienten auf Grund von Fehlbiß einen schiefen Gang hatten.“

„Ich hielt es auf dem Bürostuhl nicht aus“

So weit war es bei der Patientin Heike Bertram zum Glück nicht gekommen. Aber die Schmerzen machten ihr auch so schon genug zu schaffen. Zu NEUE POST sagt sie: „Ich neigte schon immer dazu, häufig Kopfschmerzen zu haben und nahm dann Tabletten. Ganz schleichend gesellten sich dann die Rückenschmerzen dazu. Oft hielt ich es im Büro noch nicht einmal eine Stunde auf meinem Stuhl aus.“

Ursache: Die Zahnsperre, die sie als Kind trug

Der Hausarzt und ein Neurologe konnten der Frau nicht helfen. Erst die Zahnärztin Dr. Annette Jasper entdeckte die Ursache für die Schmerzen: „Als Kind trug meine Patientin eine Zahnsperre. Die hat wahrscheinlich zu einer minimalen Fehlstellung



geführt, die sich über die Jahre ungünstig weiterentwickelte.“

Doch das ließ sich bei Heike Bertram nachträglich korrigieren – und zwar mit einer Zahnschiene aus Kunststoff, die das Gebiss allmählich in eine bessere Position schiebt.

Anzeige

1/4

quer links Antistaks (Noch nicht verfügbar)

Mein Rücken tat hne schief standen“



Moderne Untersuchung: Die Patientin Heike Betram beißt auf eine Metallplatte – und der Computer zeigt der Ärztin Dr. Annette Jasper selbst die kleinste Fehlstellung der Zähne an

Heike Betram zu NEUE POST: „Die Zahnärztin fertigte einen Gipsabdruck von meinem Gebiss an. Mit Hilfe dieses Abdrucks konnte eine Zahnschiene angefertigt werden. Die musste ich ein halbes Jahr lang Tag und Nacht tragen. Schon nach den ersten vier Wochen spürte ich Zeichen der Besserung: Meine Kopf- und Rückenschmerzen ließen nach.“

Neue, schmerzfreie Untersuchungsmethode

Zur Überprüfung der Zähne setzte die Zahnärztin bei Heike Bertram auch ein neues Gerät ein, das die Zahnstellung per Computer misst. Es handelt sich dabei um eine präzise und völlig schmerzfreie Untersuchungsmethode, die von den gesetzlichen Kassen allerdings nicht bezahlt wird. Dr. Annette Jasper:

„Mit diesem so genannten DIR-System kommt man jeder Zahnfehlstellung auf die Spur und sei sie auch noch so gering. Besteht also der Verdacht, dass bei einem Patienten ein Fehlbiss die Ursache für Beschwerden sind, sollte man den Einsatz dieses Gerätes – wenn auch auf eigenen

Kosten – zumindest in Erwägung ziehen.“

Heike Bertram jedenfalls ist froh, dass sie ihre Beschwerden los ist. Die Zahnschiene fand sie anfangs zwar unangenehm. Aber das war immer noch besser, als mit ständigen Schmerzen leben zu müssen.

Andrea Micus



Drei Fragen an Dr. Annette Jasper (40)

Wie häufig ist der Fehlbiss beim Menschen?

„Häufiger als man annimmt! Bei etwa zwei Drittel der Menschen passen Ober- und Unterkiefer nicht exakt zusammen. Bei jedem Zehnten von ihnen führt das zu Beschwerden.“

Ist häufiges Zähneknirschen Hinweis auf einen Fehlbiss?

„90 Prozent der Menschen knirschen im Schlaf mit den Zähnen – das ist also kein Indiz. Aber das Zähneknirschen kann die Folgen eines vorhandenen Fehlbisses verschlimmern.“

Was zahlt die Kasse, was zahlt sie nicht?

„In einem Fall wie dem hier geschilderten zahlt die Kasse bis auf die Untersuchung mit dem DIR-System alle Kosten. Die DIR-Untersuchung kostet etwa XXX Euro.“

Anzeige

1/3

hoch rechts

Ebeno/Exzeme

(Noch nicht

verfügbar)